

Heldenfürsten und in die von der Kapelle intonierte Kaiserhymne eingestimmt. Als zweiter Redner trat nach einer auf die vorhin angebeutete Weise ausgefüllten Pause G. Defan Finkh auf, um ein aus einem eben so treuen Schwabengemüt, als aus einem aufrichtig deutschgesinnten Herzen kommendes Hoch auf unsern König Karl auszubringen, in das gleichfalls mit frohem Jubel eingestimmt und auf das auch die von der Musikkapelle angestimmte Königshymne aus voller Brust stehend gesungen wurde.

Das dritte Hoch, von Hrn. Oberf. Knorr in markigen und gewichtigen Worten ausgebracht, galt unserem deutschen Kronprinzen, als dem glückverheißenden Träger unserer Hoffnungen für Deutschlands Zukunft, und wurde mit nicht minder großer Zustimmung, wie die beiden vorhergehenden, aufgenommen.

Den vierten Toast, auf den Fürsten Bismarck, hatte Hr. Koll. Birkhold übernommen, um, wie er ausdrücklich betonte, bei dieser Gelegenheit klar zu legen, daß die verschiedenen Urteile, die anlässlich der Bismarckspende und ihrer Verwendung über den Reichskanzler laut wurden, lediglich seinen Schatten auf seinen Charakter werfen und ebendeshalb auch unser unbedingt Vertrauen zu ihm in keiner Weise schwächen können. Daß dem Redner seine Absicht gelungen ist, bewies das begeisterte Hoch, in das die Versammlung mit ihm einstimmte.

Der nächste, nicht offizielle Toast wurde von Hrn. Diaf. Hoffmann auf das deutsche Heer ausgebracht. Wie sehr seine aus warmem Herzen kommenden Worte allen auch zu Herzen gingen, konnte man aus dem langanhaltenden Applaus erkennen, den seine Worte hervorriefen.

Große Heiterkeit erregte ein von theot. stud. Weber vortragenes Gedicht in schwäb. Mundart, das wir auch im „Anzeiger“ zu lesen bekommen werden.

Dann ließ Hr. Fabr. Pessler unter lebhafter Zustimmung unsere Frauen hoch leben, und Hr. Pfarrer Knöringer von Bayered toastierte in humoristisch gehaltenen Worten auf den Schorndorfer Oberamts-Bezirk.

Zum Schluß drückte noch Hr. G. Weil den Mitgliedern des Ausschusses und seinem wackern Vorstand für die nicht geringen Opfer, die sie an Zeit und Mühe brachten, um dem Feste nach allen Seiten zum Gelingen zu helfen, den wohlverdienten Dank aus, in den die Anwesenden mit einem kräftigen Hoch einstimmten.

Der Berichterstatter bricht hier ab. Er kann es sich aber nicht versagen noch einen Gedanken, der sich ihm im Verlauf des Tages, namentlich aber während des Banketts aufdrängte, hier noch zum Ausdruck zu bringen, selbst auf die Gefahr hin, daß er von manchen Lesern wegen allzugroßer Gutmütigkeit und Naivität willeibig belächelt werde. Sein Gedanke war nemlich der: Wenn doch nur alle, die es bis jetzt noch nicht über sich haben gewinnen können, an unserer Nationalfeier teil zu nehmen, heute bei uns gewesen wären: gewiß! es wäre auch auf sie etwas von dem Geist patriotischer Freude und Dankbarkeit, der uns besetzte, übergegangen, und sie würden in künftigen Jahren wohl nie mehr durch ihre Abwesenheit glänzen. R.

Gedanken eines Bauern der zum Kaisermanöver geht.

Wia, Ketter, lang au a bisle Gelb,
Und lang mein Rod, mein beste!
I muas heut nunter uf's Lang Feld
I muas heut noch Kornweita.

Der Kaiser komm' jo huier na
Und will d' Soldata seha
Ob jeder au marschiera la
Und strammer no stillseha.

Woiß, Ketter, do ben i derbei
I bet de au mitnemma
Aber s' Vieh muas doch au g'futtet sei
Und Kender muas mer kamma.

Derfür verzähl i der alles gnau
Wies gweie ist dort dronta
Wie arg der Bapstreich hot bau
Und wie i da Kaiser gfonda.

Sich doch scho gar an alter Herr
No älter als du Ketter!
Sich no gut — um da Kaiser her
Sich allweil Kaiserwetter.

Wah der Ma hot scho viel erlebt
Mei als wir zwoi zemma

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. B. Meyer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Hot au net emmar em Friebe glegt
Hot oft s' Wehr müssa nemma.

I han di Zeit vor 70 gsea
Do hent bis uf oin Grofa
Der Grof — des ischt der Bismarck gwea
Hent alle Deutsche gschlofa.

Sich gwea in Deutschland feiste Nacht
No lang hettet gschlof au d' Breihsa
Am a Gokeler send se uferwach
Der gallisch Hahn hent sen ghoihsa.

Und wie der Gokeler hot kräht
Und mit de Flügel gschlaga
Der heut no auf seiner Niste steht
Do hens en gnomma am Kraga.

Do ischt a Doktor a grauser Herr
Der Molke der ist komma
Und hot dem domma Gokeler
Bei Seban da Pspifes gnomma.

Der Gokeler hot den Tag akräht
Domols ist abrocha der Morga
Daß no der Tag net wieder vergeht
Dafür müßt wir jekt sorga.

Denn s'geit halt au reacht schlechte Herrra
Die wäret lieber em Dunkla
Die hent des deutsche Reich net gera
Weil do net ist gut monkla.

Doß was a reachter Deutscher ischt
Der verachtet solche Lassa
Der stoht no fest na zu jeder Frisch
Zu bene dies Reich hent g'schaffa.

Der stoht zum Bismarck emmer fort
Zum Molke und zum Kaiser
Der glaubt em Bismarck jedes Wort
Schreit sich der Richter au heiser.

Der trittelt net dra alleweil
Moint alleweil er sei g'scheidter
Der woiß der Staat der braucht halt Gäl.
Und braucht halt gute Reiter.

Deswega zahl a Bauer sei
Au freudig seine Stuirra.
Narr, kommet amol d'Franzose rei
Die leeret am sei' Squira.

Und der Bismarck sorgt halt oinaweg
Daß deutsche Karle kriaga
Drum läßt er au en de letzte Täg
D' Karle'insla bezjaga.

Des kommt de Spanier spanisch vor
Was können se aber macha?
Der Pabst hots ehne zusprocha zwor
Aber des send halt so Sacha.

Der gall'sche Hahn thuat au en Schrei
Und thuat sein Schnabel wega
Er moint d'Nacht sei net vorbe
Do kommt er an de lega.

Und Ketter i sag: was i sag,
So lang mer zemehalte
No isch en Deutschland no lang Tag
Des mög der Herrgott waltia.

Drum gang i jekt do nonter au
Do loh i net mit mer gspassa
De Kaiser muas e g'scha hau
Und hochleba will en lassa.

Und heul net Ketter i gang doch
Und schrei i mi au heiser
Der Molke, Bismarck lebe hoch,
Und hoch lebe der deutsche Kaiser!

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzgerlohn viertel. 9 s.
Insertionspreis:
die dreispaltige Seite ober
deren Raum 10 s.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljähr. 88 s., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M 15 s.

Nr 107.

Donnerstag den 10. September

1885.

Bekanntmachungen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung der
Düngerfabrik J. A. Wolf & Söhne, Heilbronn
werden Preislisten und Gebrauchsanweisung über Verwendung der Dünger und des
Futtermehls gratis abgegeben und Aufträge zu Fabrikpreisen jederzeit prompt besorgt.
Für Spätjahr-Düngung
(Winterfrucht, Wiesen etc.) trifft in ca. 14 Tagen ein Waggon hier ein und kann für
Bestellungen die in dieser Zeit gemacht werden auf jedes Quantum Frachtermäßigung
ingeräumt werden durch den Agenten

Carl Fr. Maier am Thor.

Tricot-Tailen

für Damen rein Wolle von Mk. 3. 50 bis Mk. 8. 50.

Seidene Chenill-Tücher
von Mk. 2 bis Mk. 4. 95.

Siegfried Friedmann
Hauptstrasse.

Schweizerische Rentenanstalt.

Lebens-Versicherung

28. Jahrgang.

Wolle Gegenseitigkeit. — Aller Gewinn den Versicherten. — Angekommelter
Gewinnfonds 3,000,000 Fr. — Ausbezahlte Gewinnrenten 1,100,000 Fr., bis
auf 50 und 60 % der Jahresprämie.

Aufsichtsrat 25 Mitglieder aus den Versicherten. — Billige Verwaltung. —
Öffentlicher Rechenschafts-Bericht über jedes einzelne Jahr und über alle 27 Jahre
zusammen.

Bisher ausbezahlte Sterbefummen, Renten und Aussteuer 23,000,000 Fr.
— Volle Auszahlung sofort nach dem Ableben, ohne Abzug.

Gesamtfonds der Rentenanstalt 20,000,000 Fr. — Jahres-Einnahme 3
Millionen Fr. — Versicherungssumme 72,000,000 Fr. — Im ersten Semester 1885
neue Abschlässe 2,170,000 Fr.

**Kriegsversicherungen für Militärpflichtige unter sehr günstigen
Bedingungen.**

**Gerihtsstand für die in Württemberg Versicherten bei den
diesseitigen Gerichten.**

Statuten, Prospekte, Jahresberichte gratis bei:

Paul Köhler Agentur für Schorndorf sowie bei der
General-Agentur für Württemberg.
Friedr. Scherer, Marienstraße 10 in Stuttgart.

Schorndorf.
Carl Kraiß, Vortengewerke dahier,
bringt am nächsten
Montag den 14. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-
streiche zum Verkauf

Baumgüter samt dem Ertrag:
20 a 29 qm. in der Kredenhalben,
21 a 58 qm. in der oberen Zaisen,
18 a 43 qm. daselbst,
24 a 61 qm. in der untern Zaisen,
60 a 25 qm. in der alten Göppinger
Straße,
19 a 07 qm. daselbst,
15 a 55 qm. in der Keshalben,
18 a — qm. daselbst
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 9. September 1885.

Ratschreibererei.
Fritz.

R. Amtsnotariat Winterbach
in Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an nachfolgende Erbmassen
wollen bis 15. I. M. angemeldet werden.
Schorndorf, den 8. Sept. 1885.

Amtsnotar **Speidel.**

Winterbach.

Eberle, Johann Peter, Wgtr., Realteilg.
Nies, Emilie, ledig von Ballendorf, bezgl.
Gutt, Georg Adam, Weingärtner's Ehe-
frau, nachträgliche Eventualteilung.
Seiz, Georg Eberhardt, Wgtr., bezgl.

Abelberg.

Reiß, Rosine, ledig, Realteilung.
Asperglen.
Schippert, Johannes, Bauers Ehefrau in
Necklinberg, Eventualteilung.

Sebska.

Schanbacher, Georg Jakob, Weingärtner,
Realteilung.

HöplinswARTH.

Stadelmann, Johann Friedrich, Hafners
Ehefrau, Eventualteilung.
Kingerer, Georg Michael, Schuhmachers
Ehefrau, bezgl.

Horbronn.

Häbert, Andreas, Weingärtner, Eventlg.
Schorbach.
Schäfer, Johannes, Bauer, Eventllg.
Maier, Johann David, Weingärtner's Ehe-
frau, Eventllg.

Thomashardt.

Schanbacher, Jakob, Wirt, Eventualtg.
Roderweibuch.
Kloß, Johann David, Bauer in Birken-
weißbuch, Realteilung.

Weiler.

Gutt, Ferdinand, Maurers Ehefrau, Even-
tualteilung.

Revier Hoheneggen. Steinbeiführ-Alford.

Die Beiführ von 130 Maßlasten Kleingeschlag auf das neue Dachrainkräpchen wird

Samstag den 12. Sept.
Vormittags 8 Uhr
auf der Revieramtskanzlei verankortiert.

Schorndorf.

Staatssteuer-Einzug.

Montag den 14. d. h. wird die verfallene 6monatliche Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen, weshalb alle Diejenigen, welche damit noch im Rückstand sind, an Zahlung erinnert werden.

Steuereinnahmehere.

FILIAL-VEREIN

Samstag den 12. Sept. 1885.

Frisch ausgewässerte Fische, Karpfen und Hechte

sind zu haben am Samstag Nachmittag beim Feuersee.

Apfelbrecher

empfiehlt billigt
Christian Bauerle.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen
Rotterdam **New-York.**
Amsterdam

Comfortable Einrichtung.
Abfahrt von und nach
New-York jeden Samstag.
— Billigste Neberefahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die Direktion in Rotterdam, die General-Agenten für Württemberg Carl Anselm, Nr. 19 Königstraße in Stuttgart, und Langer & Weber in Heilbronn, sowie deren Bezirks-Agenten.

Zwei oder drei gebrauchte aber noch gut erhaltene große

Herbststauden kauft

Christ. Brenninger.

I^a Gascoke
alle Sorten
Steinkohlen
Anthracitkohlen, Zehencole, Briquettes empfiehlt bei billigsten Preisen
Julius Weber,
Schorndorf a. d. Sieg.

Winterbach.

Eine Mospresse
mit eiserner Spindel verkauft billig.
Wagner Hagmann.



Die Erzeugnisse der Königl. Preuss. & Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebrüder Stollwerck in Köln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
H. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apost. Majestät Franz Joseph, wie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Rumänien, Griechenland, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Anhalt, Lippe-Deimold, Schwarzburg, Schaumburg-Lippe, Reuss ältere und jüngere Linie etc.

27 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Schorndorf bei J. Veil beim Hirsch.

Neue holl. Heringe bei
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Mulsele-Obst

kauft
Wegger Schnabel.
Schorndorf.
20 bis 25 Centner Heu sucht zu kaufen.
Friedrich Stöcker.

Stallknecht

einen soliden kräftigen sucht
Krämer, Kunstmüller.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung.
J. Haug, Schreiner.

Ueber Land & Meer.

Soeben beginnt ein neuer Jahrgang
Monatsausgabe in Oktav.
Jährlich 12 Hefte a 1 Mark.
Jedes Heft 25 bis 30 Bogen stark auf's Reichste illustriert.

„Ueber Land und Meer“ präsentirt sich in dieser neuen Monatsausgabe als die reichhaltigste Monatschrift.
Das 240 Seiten starke, mit über 100 Illustrationen und 2 Kunstbeilagen geschmückte erste Monatsheft des neuen Jahrgangs kann von jeder Buchhandlung und Journal-Expedition zur Ansicht vorgelegt werden, die auch, wie jedes Postamt, Abonnements hierauf entgegennehmen.

Die Redaktion nimmt das Abonnement auf die Monatshefte des „Ueber Land und Meer“ entgegen.

Eine Schuhmacher-Nähmaschine neuester Konstruktion und ein starkes Handwägle hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Cacaopulver und feine Chokolade empfiehlt G. F. Schmid jr., n. Str.

Miedelsbach. Eine heimrige Relternstunde

hat zu verkaufen
Wentels Witwe.

Schnaitz.

Mehrere
Kirsch- & Birnbäumstämme,
1 Zoll stark geschnitten, hat abzugeben
Gottlob Schiller, Schreiner.

Es werden 4 bis 5 schöne sommerliche Zimmer nebst Zugehör vermietet.
Wo? sagt
die Redaktion.

In ein Pfarrhaus auf dem Lande wird bis Ende Oktober ein

Dienstmädchen

gesucht, das im Kochen, Haus- und Gartengeschäften erfahren ist. Näheres bei der Redaktion.

Pfandschein-Formulare, insbesondere auch solche

zu Unterpfands-Bestellungen für Darlehen von Gemeinden und Stiftungen

lestere nach den neuesten Anordnungen des R. Oberamts dahier gefertigt, sind stets vorrätig in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

In der Unterzeichneten ist zu haben

Dienstboten-Ordnung

für den
Oberamtsbezirk Schorndorf.
Preis 10 Pfennig.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Winterbach. Wie alljährlich, so fand auch heuer wieder die Feier des Gedächtnistages von Seban hier statt. Der Kriegerverein beging dieselbe Vormittags durch gemeinschaftlichen Kirchengang. Nachmittags unternahm die Mehrzahl der Mitglieder einen Ausflug nach dem herrlich gelegenen, von Neben reich umgrenzten Rohbrunn, woselbst sich im Verein mit den dortigen Festtagsgästen bald ein reges Leben entwickelte. Nach mehreren mit lebhafter Begeisterung aufgenommenen Toakten fanden durch einige militärische Musikanten interessante Concert-Aufführungen statt, welche weitere Stunden bereiteten, so daß nur zu früh die Zeit zur Rückkehr heraneilte. Abends vereinigten sich die „Ausflügler“ noch zu einem gemeinsamen Festessen im Gasthof zum Adler, wobei der Vorstand des Kriegervereins in längerer Rede seine eigenen Erlebnisse bei der Schlacht von Seban den Anwesenden in anerkannter Weise vor Augen führte.

Wentelsbach 3. Sept. Der gestrige Jahrestag der Schlacht bei Seban wurde hier in würdiger Weise gefeiert. Schon in der Frühe verkündigten Böllerschüsse und Tagewache den Beginn des Festes. Um 10 Uhr Vormittags bewegte sich vom Rathhaus ab in die Kirche ein großer Zug, bei welchem sich die bürgerl. Kollegen, der Kriegerverein, die Schuljugend und eine größere Anzahl sonstiger Einwohner beteiligten. Nachmittags fand ein Festzug durch die reich besagten Straßen des Orts auf die Burg des Herrn Partikulier Bahnmüller hier statt. Dort entfaltete sich bald ein reges Leben und Treiben, besonders munter zeigte sich die Schuljugend, welche mit Burst, Brod und Most reichlich bewirtet wurde und sich am Vortrag von Gedichten patriotischen Inhalts, Gaukelspielen etc. lebhaft beteiligte. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde großes Feuerwerk abgebrannt und ein stolzes Freudenfeuer warf seinen Schein weit in das Thal hinab.

Um 7 Uhr wurde der Rückzug mit den Kindern angetreten, welche ihrer freudigen Stimmung auf dem ganzen Heimweg durch Abfingen patriotischer Lieder Ausdruck gaben, während die übrigen Teilnehmer noch lange in gehobener Stimmung bei einander blieben. Das Fest kann als ein sehr gelungenes bezeichnet werden und wird in festem Andenken aller Beteiligten bleiben.

Welschthalen (Welsheim) ist ein 1 1/2-jähriges Mädchen, das in der Küche an einen Topf siedenden Wassers geraten war und denselben umschüttete, dergestalt verbrüht worden, daß es seinen Verletzungen erlag.

Badnang, 7. Sept. Am vergangenen Freitag den 4. d. M. Mittags zwischen 1 und 2 Uhr fuhr der 9jährige Knabe des Tagelöhners Jakob Hübner von Zell Obd. Reichenbera, mit einem mit 8 Eimr Obst beladenen Handwägelchen vom Felde heim nach Hause, wobei ihm ein Kamerad, das Schindchen des Wirts köpf von Zell, half. An dem steil abfallenden Weinbergsweg trieb Jakob Hübner, welcher mit dem Anwalte Stelzer von Zell dem Wägelchen folgte, an diesem die sog. Nide zu und verwachte zugleich die beiden Knaben vor zu schnellem Fahren. Trotzdem setzten diese das Fuhrwerk in schnellen Lauf. Köpf sprang noch rechtzeitig zur Seite, wogegen der junge Hübner vorne an der Deichsel blieb, bis er unten am Berge zu Boden stürzte und das Wägelchen über ihn hinwegging. Zunächst klagte er bloß über etwas Schmerzen im Unterleib. Nachts gegen 10 Uhr aber trat Erbrechen ein und eine halbe Stunde nachher war der Knabe tot.

Ulm. (Schwurgericht.) Montag den 24. August wurde der bisherige zuletzt in Thomashardt, Ul. Schorndorf stationierte Forstwärter Fridolin Gaimayer wegen an einer 45 Jahre alten Frau, die vor einigen Wochen ihr fünfzehntes Kind geboren hatte, mit Gewalt vorgenommenen unzüchtigen Handlungen zu der Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilt und am darauffolgenden Tage wegen gleichen an einer seiner Mäde verübten Verbrechens der 35 Jahre alte verheiratete Bauer Johann G e o r g Schmid von Steinkirch, Ul. Geislingen zu der Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Der erstere war von R. A. Dhwalt, der zweite, bei welchem die Geschworenen die Frage nach mildernden Umständen bejahten, von R. A. Schefold verteidigt. Die Anklage vertrat der I. Staatsanwalt Pfaff bezw. Staatsanwalt Walsch.

Heutlingen, 6. Sept. Während am 2. d. M. die festliche Besetzung öffentlicher und Privatgebäude, sowie ein zahlreiches Bankett, welches im Gasthof zum Kronprinzen abgehalten wurde, Zeugnis davon ablegte, daß die hiesige Stadt die Errungenschaften der glorreichen Tage von 1870 voll zu würdigen weiß, galt die Feier des heutigen Tages der Teilnahme an den Festtagen unseres angestammten Fürstenhauses. Das Geburtsfest

Ihrer Majestät der Königin wurde heute in ganz besonders festlicher Weise begangen. Der statliche Festzug, welcher sich um 9 Uhr vom Rathhaus weg zur Kirche bewegte, gewann durch die Beteiligung des seit gestern hier im Quartier liegenden Militärs ein glänzendes Ansehen. Der Gottesdienst begann in der evangelischen Kirche um 9 Uhr, in der katholischen um 10 Uhr. In letzterer wurde eine feierliche Messe abgehalten. Gestern abend hatte das Museum seine Mitglieder zu einem Militärkonzert eingeladen, und heute mittag findet im Gasthof zum Kronprinzen großes öffentliches Militärkonzert statt.

Zübingen, 6. Sept. Zur kirchlichen Feier des Geburtsfestes J. Maj. der Königin fand heute morgen um 9 1/2 Uhr ein großer Zug von Beamten und Privaten vom Rathhaus in die Stiftskirche statt, wo Herr Helfer Demmler im Anschluß an den vorgeschriebenen Text und an das Sonntagsevangelium die Festpredigt hielt. — Leider trug sich heute ein schwerer Unglücksfall zu. Als nach dem Zusammenläuten aller Glocken etwa um 7 1/2 Uhr die üblichen Kanonensalven vom Schlosse aus ertönen sollten, zerprang beim ersten Schuß die Kanone, riß dem erst seit einem Jahr verheirateten Wagner S. das eine Bein vom Körper weg und zerschmetterte ihm das Andere; auch erlitt er, sowie zwei andere Mitwirkende bedeutende Kopfverletzungen. Ob das Geschöß zu stark geladen oder ob es zu alt und für diesen Gebrauch nicht mehr tauglich war, ist noch nicht festgestellt.

Zauberbischöfshausen, 4. Sept. Ueber einen durch einen Nadjahrer herbeigeführten Unglücksfall entnehmen wir der „Zaub.“ folgendes: Ein Wirt von Scheringen, der in Oberlauda Wein gekauft hatte und gestern abend nach Hause fahren wollte, begegnete auf der Königsheimer Straße einem Velozipedfahrer, sein Pferd wurde schon, beide Insassen, Vater und Sohn, wurden vom Wagen heruntergeschleudert, ersterer brach einen Arm und der Sohn erhielt eine Quetschung am Fuße.

Hamburg, 7. Sept. Der Hamburgische Reichstagsabgeordnete und Besitzer bedeutender Faktoreien in Kamerun Ad. Woermann hat sich mit einer Tochter des Hanseatischen Ministerresidenten Dr. Krüger verlobt. Herr Woermann war seit längerer Zeit Wittwer. Diese Verlobungs-Anzeige wird übrigens auch in Deutschen Afrika interessieren.

Frankfurt, 5. Sept. Der Haß der Spanier gegen Deutschland beginnt nachgerade ins Kindische überzugehen. Eine Frankfurter Firma sandte dieser Tage an ein Madrider Geschäftshaus eine Offerte. Die letztere kam alsbald zurück, und unten in der Ecke standen die Worte; „Nieder mit dem Deutschen.“

Hermannstadt (Siebenbürgen). In der Kantine eines Infanterieregiments kam es zwischen Reservisten und Zeugartilleristen zu einem Kampf, bei dem auch die Schußwaffen gebraucht wurden. Man spricht von 16 Verwundeten und einem Toten. Die Stadtbevölkerung ist sehr aufgeregt.

Mühlheim a. Rh. Am Donnerstag stürzte hier ein bereits bis zum dritten Stockwerk aufgeführter Neubau ein. Von den zwanzig beschäftigten Bauarbeitern konnten sich die meisten retten. Sechs wurden aus den Trümmern hervorgezogen, davon drei schwer verletzt. Ein Nachbar hatte schon vor Wochen darauf aufmerksam gemacht, daß die Giebelmauer des neuen Gebäudes ausgebogen sei; die Baukommission war aber anderer Ansicht und gestattete den Weiterbau.

Halberstadt. Ein großer, Aufsehen erregender Prozeß wurde vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt. Der Brenneisenmeister Heinrich Wöbbeck zu Haus-Nieburg war durch Strafbefehl des Provinzial-Steuerdirektors zu Magdeburg wegen Steuerhinterziehung in eine Konventionalstrafe von 300 Mark genommen und zur Zahlung des vierfachen Betrages der hinterzogenen Gefälle, welche 96 861 Mk. betragen, also von 387 444 Mk., verurteilt worden. Er hatte hiergegen Einspruch erhoben, der jedoch nach etwa sechsständiger Verhandlung verworfen wurde.

Wien. In der Leopoldstadt wurde einem zweijährigen Kinde, das auf einem Hünerhofe spielte, von einem wütend gewordenen Hahne ein Auge ausgehackt. Der Fall mahnt zur Vorsicht.

Paris, 6. Sept. Dem Temps wird aus Madrid telegraphirt, daß die Regierung entschlossen sei alle fernern anti-deutschen Kundgebungen zu verhindern. Mehrere Zeitungen würden gerichtlich verfolgt. Der König sei nach dem Rate der Minister entschlossen, alle diplomatischen Mittel zu erschöpfen, um einen Bruch mit Deutschland zu vermeiden.

Paris, 6. Sept. Sechstausend Personen erwarteten gestern den König Alphonso an der Puerta del Sol, um die Wiederannahme der Insel Yap mit Gewalt zu fordern. Die spanischen Schiffe vor Yap waren ungenügend armirt und vermochten den Kampf mit dem deutschen Kanonenboot nicht aufzunehmen. Der

Marquis Campos stellte seine transatlantische Dampfergesellschaft, deren Flotte aus 40 Dampfern besteht, behufs Armirung dem Staat zur Verfügung. Alle Welt ist hier der Ansicht, daß irgend welche Konzession seitens des Königs Alphonso gleichbedeutend sei mit dem Sturz der Dynastie.

Brüssel, 7. Sept. Der „Independance belge“ wird aus Madrid telegraphiert, daß ein gewaltsamer Bruch und Konflikt zwischen Spanien und Deutschland durch das persönliche Eingreifen des Königs Alphonso abgewendet worden ist, welcher von Anfang an für eine friedliche Lösung und einen Appell an die Loyalität der Deutschen Regierung eintrat. Die Idee eines Schiedsgerichts gewinne an Boden.

Spanien. Die spanische Regierung scheint nachgerade das Unwürdige der deutschfeindlichen Kundgebungen wegen der Karolinen-Inseln einzusehen und mißbilligt das Gebahren der übermäßig erregten Presse. Daß die Regierung mit der Abwiegung energisch vorgeht, beweist auch die Schließung eines militärischen Klubs, von dessen Balkon aus von Radikalen verschiedene Hefreden gegen Deutschland gehalten wurden. Präsident dieses Klubs ist der famose General Salamanca, der sich durch die prahlerische Verkündung seiner Helbenthat, der Rücksendung des Sternes zum Roten Adlerorden, „unsterblich“ gemacht hat.

Madrid. Durch die Madrider Steuerbeamten wurde ein echt spanisches Vergehen aufgedeckt. Man argwöhnte die Einfuhr von Hammel- und anderem Fleisch als Kontrebande in größeren Massen, ohne jedoch die Art derselben feststellen zu können. Man kam infolge gewisser Denunziationen endlich auf die Idee, die Leichenkarren zu untersuchen, die die Cholera toten zum Kirchhof beförderten, und man entdeckte, daß die Karren, wenn sie leer nach der Stadt zurückkehrten, zur Einschmuggelung befugter und anderer Konsumartikel dienten.

Madrid, 7. Sept. Laut Mitteilung des Imparical vom 5. September hat sich Sagasta im Einverständnis mit seiner Partei zur Uebernahme des Ministeriums bereit erklärt, wenn sofort an Deutschland der Krieg erklärt würde. Nach der Agence Havas sollen zwei spanische Kreuzer nach der Insel Yap geschickt worden sein mit dem Befehl, den Deutschen gewaltsam die Karolinen abzunehmen. Der Times wird weiter von hier gemeldet, daß Spanien ein Schiedsgericht ablehnt, weil seine Ansprüche auf die Karolinen ältere seien. Nach einer Meldung des Standard aus Madrid ist Admiral Antequera abgesandt worden, um den Oberbefehl über die Mittelmeerflotte zu übernehmen und alle zur Ausrüstung bereiten Schiffe zu sammeln.

Madrid, 6. Sept. Wie der „Indep. b.“ gemeldet wird, habe sich am Samstag der Ministerpräsident Canovas del Castillo, in Abwesenheit des Grafen Solms, zu dem deutschen Konsul Swinner begeben und ihm das Bedauern der Regierung ausgedrückt über den Angriff, der auf die deutsche Gesandtschaft gemacht worden war. Canovas habe dem Generalkonsul alles Material gegeben, um eine ausführliche Darstellung der Vorgänge nach Berlin telegraphieren zu können. Dieser Schritt sei übrigens nur ein Akt der Höflichkeit, wie ihn im gleichen Falle jede Regierung ausgeübt hätte, und der zu nichts weiter verpflichtete.

Madrid, 6. Sept. Gestern Abend sind an 200 Personen verhaftet worden, die an den Ruhestörungen beteiligt waren.

Madrid, 7. Sept. Bemerkt wurde im Publikum sehr, daß die Fenster der französischen Gesandtschaft, während dieser eine Ovation dargebracht wurde, alle geschlossen blieben; die Ovation wurde ignoriert.

London, 7. Sept. Die Morgenblätter beklagen sämtlich die jüngste Wendung der Karolinenfrage und sprechen einstimmig die Ansicht aus, daß Spanien Deutschland die vollste Genugthuung schulde. Die „Times“ betont, Spanien müsse namentlich die Behauptung fallen lassen, daß seine unzweifelhaften Rechte frevelhaft angetastet worden seien. Das Ministerium sei zu schwach, gegenüber den von Unwissenden und Eigennütigen erhobenen Geschrei für die wirklichen Landesinteressen einzutreten und es könnten ernste Folgen nicht ausbleiben. „Daily News“ meinen, es könne keine Demütigung für Deutschland sein, die Empfindlichkeit Spaniens zu schonen. Die „Morning Post“ vergleicht die Vorgänge in Madrid mit denen in Paris im Jahr 1870 und glaubt, die revolutionäre Partei in Spanien werde, wenn sie die Oberhand erhalte, Spanien ein Sedan bereiten.

London, 7. Sept. Die hiesige Presse beklagt durchgehend die Wendung, welche die Karolinenfrage genommen hat, und spricht einstimmig ihre Ansicht dahin aus, daß Spanien Deutschland die vollste Genugthuung schuldig sei. Die Times betont, Spanien müsse namentlich die Behauptung fallen lassen, daß

seine unzweifelhaften Rechte frevelhaft angetastet worden seien, wozu das spanische Ministerium nur etwas moralischen Mut gebrauche. Die Daily News meint, es könne keine Demütigung für Deutschland sein, die Empfindlichkeit Spaniens zu schonen. Die Morning Post vergleicht die Vorgänge in Madrid mit denen in Paris im Jahre 1870, und glaubt, daß die Revolutionspartei in Spanien, wenn sie die Oberhand erhalte, Spanien ein Sedan bereiten werde. Der Standard tritt für die Ueberweisung der Streitfrage um die Karolinen an ein Schiedsgericht ein. Der Daily Telegraph äußert sich in dem nämlichen Sinne und empfiehlt Lord Salisbury, den Regierungen von Deutschland und Spanien die Vermittlung Englands anzubieten.

New-York. Ein Deutscher, namens Albrecht Unruh, welcher erst vor kurzem nach Amerika auswanderte, ist im Indianergebiet von Räubern regelrecht gekreuzigt worden. Nachdem die Schurken ihn seiner Habe beraubt, nagelten sie die Hände und Füße des Unglücklichen an einen dicken Baum und überließen ihn dann seinem Schicksal. Erst vor kurzem wurde die Leiche desselben, schon stark in Verwesung übergegangen, aufgefunden. In einem seiner Stiefel befanden sich noch fünfhundert Dollar in Banknoten, welche den Augen der Raubmörder entgangen waren.

Getragen von der Günst des Publikums, beliebt als das angenehmste und wirkungsvollste Hausmittel sind heute die in fast jeder Apotheke erhältlichen Apothek. Brandt's Schweizerpflaster. Wer an Verstopfung, Magenbrühen, Blutandrang, Kopfschmerzen etc. leidet, sollte sich durch einen Versuch von der ausgezeichneten Wirkung überzeugen. Jede achte Schachtel (erhältlich M. 1 in den Apotheken) trägt als Etikett ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's.

Die meisten Krankheiten

entstehen bekanntlich durch Verdauungsstörungen und darum sollte Niemand unterlassen allen Magenübeln rechtzeitig mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen, um Ausartungen, welche schlimme Folgen haben können, vorzubeugen.

Die Fabrik **pharmaceutischer Präparate von Ad. Spelmann in Hannover** bereitet nun die berühmten ächten **Hannoverschen Magentropfen** nur aus denjenigen Kräutern etc. etc. welche laut Aussagen berühmter ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Magen- und Unterleibskrankheiten ganz besonders wohlthuend, schmerzlindernd und heilsam wirken.

Es wird daher Allen, die an: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, überliechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit und Verstopfung, Überladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz- Leber- und Hämorrhoidal-leiden u. s. w. leiden, insbesondere warm empfohlen, die ächten Hannoverschen Magentropfen (zu haben das Glas zu 75 Pfennigen in den Apotheken) in vorgeschriebener Weise zu gebrauchen, um die geschwundene Kraft und den früheren, frohen Lebensmut wieder zurück zu gewinnen.

Meister Konrad und die Sonntagsruhe. Die Erhebungen über die Frage der Sonntagsruhe sind teilweise bereits beendet, teilweise befinden sie sich noch im Gange. Um allen Gewerbetreibenden, Handwerksmeistern und Fabrikanten, Gesellen wie Arbeitern Gelegenheit zu geben, sich über die Frage zu äußern, fordert die „Werkstatt“, Meister Konrads Wochenzeitung, alle sich dafür Interessirende auf, dem Blatte darüber zu schreiben. Was sich dazu eignet, soll in der „Werkstatt“ abgedruckt und mit 5 Pfa. pro Zeile bezahlt werden. Alle Briefe sind zu richten an „**Meister Konrad in Saarbrücken**“, wo das Blatt zu 60 Pfg. vierteljährlich erscheint. Auch besondere Fragebogen sind von daher gratis zu beziehen. Es wäre eine rege Beteiligung zu wünschen, denn die Frage der Sonntagsruhe kann nicht ernst genug behandelt werden.

Kleinstaatlisches. Der Fall, daß ein Geistlicher die Seelsorge in fünf Staaten ausübt, dürfte jedensfalls ein sehr seltener sein. Pastor Klein dienst in dem sächsischen Grenzorte Niebra ist gleichzeitig Prediger von Hilbersdorf, dessen eine Hälfte zum Herzogtum Altenburg gehört, ferner wirkt er seelsorgerisch in den beiden preussischen Dörfern Wittka und Richtenburg; endlich predigt er in dem weimarischen Dorfe Kusdorf und zuletzt verfiel er das Vikariat in dem meiningischen Dorfe Mosen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 s.

Nr. 108.

Samstag den 12. September

1885.

Bekanntmachungen.

Wirtschafts- & Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache des
Friedrich Wieler, Kronenwirts
von Miedelsbach,
kommt, teilweise in Folge von Nachgeboten, hienach
beschriebene Liegenschaft am
Freitag den 9. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr
im Ratszimmer dahier zum **1ten** und **letzten** öffentlichen **Aussreich** als:

- Miedelsbacher Markung.**
- Gebäude:**
- Nr. 23. 1 a 44 qm. Eine zweistöckige Behausung mit gewölbtem Keller und dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit die Krone mit Backofenanbau und Hofraum in Miedelsbach außen im Ort an der Straße und dem Weg. Brandverf.-Anschlag 3440 M. Hofraum hinter dem Haus. Brandverf.-Anschlag 100 M. Steuer-Anschlag 2400 M. Gemeinderatl. Anschlag des Ganzen 3000 M. noch nicht angekauft.
- Garten:**
- P. Nr. 160/1. 1 a 67 qm Gemüsegarten hinter dem Haus. Anschlag 130 M. noch nicht angekauft.

Haubersbronner Markung:

- P. Nr. 1374 und 1375. 5 a 07 qm Land und Grasrain in den Benzäckern, angekauft zu 170 M. Nachgebot 1 M.
- P. Nr. 3330 und 3331. 18 a 39 qm Acker, Weinberg etc. im Saußfle, angekauft zu 205 M. Nachgebot 1 M.
- P. Nr. 1829 und 1830. 2 a 07 qm Land und Wiese in den Dürrwiesen, angekauft zu 50 M. Nachgebot 15 M.
- P. Nr. 1698, 1699, 1675. 28 a 08 qm Wiese und Baumwiese in der Mühlhalden, angekauft zu 605 M. Nachgebot 1 M.
- P. Nr. 2777. 12 a 06 qm Acker in den langen Aedern, Anschlag 500 M. zu 1/2tel mit **Lebenslänglicher Nutzung** der Eltern des etc. Wieler belastet. Noch nicht angekauft.

Schorndorfer Markung.

- P. Nr. 2989. 17 a 51 qm Acker im Scheuendobel, angekauft zu 360 M. Nachgebot 1 M.
- Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist, an dem Wirtschaftsausschilling 1/2tel baar, die weiteren 1/2tel in 3 gleichen mit 5 %, verzinslichen Jahreszinsen pro Martini 1886, 87 und 1888 abzutragen, die Güterkaufschillinge dagegen baar aufzuliegen sind. Als Verwalter ist Gemeinderat und Accifer Sommer in Miedelsbach bestellt. Den 7. September 1885.

Verkaufs-Kommission:
Gerichtsnotar **Gaupp.** Schultheiß **Bühner.**

Nachdem die neuen Stoffe für Herbst und Winter eingetroffen sind, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Tuch & Buckskin.

Preise sind billigt gestellt. Musterkarte steht gerne zu Diensten.
Achtungsvoll
Carl Hahn.

Stallknecht
einen soliden kräftigen such
Krämer, Kunstmüller.
Sehr schöne Milchschweine sind zu haben bei
G. Junginger i. d. Vorstadt.

Schorndorf.
Carl Kraiß, Bortenwirts dahier,
bringt am nächsten
Montag den 14. d. Mts.
nachmittags 2 Uhr
auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Auf-
streiche zum Verkauf

Baumgüter samt dem Ertrag:
20 a 29 qm in der Krehenhalben,
21 a 58 qm in der oberen Zaisen,
18 a 43 qm daselbst,
24 a 61 qm in der untern Zaisen,
60 a 25 qm in der alten Göppinger
Straße,
19 a 07 qm daselbst,
15 a 55 qm in der Rehhalden,
18 a — qm daselbst
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 9. September 1885.
Ratschreiberei.
Fritz.

Schorndorf
Eichen-Stammholz-Verkauf.
Dienstag den 15. Sept. werden
im Stadtwald verkauft 12 Eichen bis zu
10 m lang und bis 70 cm dick, 20 Eichen-
abschnitte. Zusammenkunft früh 9 1/2 Uhr
unten in der Herrenwüste.
Stadtspflege.

Schorndorf.
Staatssteuer-Einzug.
Montag den 14. d. Mts. wird die verfallene 6monatliche Staatssteuer auf dem Rathaus eingezogen, weshalb alle Diejenigen, welche damit noch im Rückstand sind, an Zahlung erinnert werden.
3. **Steuereinnahmerei.**

Schorndorf.
Am **Montag den 14. Sept.** morgens 8 Uhr wird das **Brechen** von 50 kbm Kleinfeld im untern Steinmairich-Feldwegmeister **König.**

Riesbeifubrakkord.
Am **Montag den 14. Sept.** morgens acht Uhr wird die Beifuhr von 100 kbm Grob- und Trothirkes auf städtische Lagerplätze auf dem Rathaus verakkordirt.
Feldwegmeister **König.**

Am **Mittwoch den 16. d. Mts.** Morgens 8 Uhr werden in **Manolzweiler** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft:
50 Dinkelgarben
und **1 Leiterwagen.**
Kaufsliebhaber wollen sich im Gasthof zum Hirsch einfinden.
Gerichtsvollzieher **Moser.**